

WAS IST DAS EU-LIFE-PROGRAMM UND WAS BEDEUTET IP-LIFE?



Das LIFE-Programm dient seit 1992 auf europäischer Ebene als Förderinstrument für Maßnahmen im Bereich Natur, Umwelt und Klimawandel. Die sogenannten „Integrierten Projekte“ wurden 2014 eingeführt, um die Umweltgesetzgebung und Umweltziele überregional umzusetzen und damit die Wirkung des LIFE-Programms zu erhöhen. Sie bieten Fördermittel für Pläne, Programme und Strategien auf regionaler, multiregionaler, nationaler oder transnationaler Ebene. Das Projekt „Atlantische Sandlandschaften“ ist das erste Integrierte LIFE-Projekt im Bereich Natur in Deutschland.

WAS IST „NATURA 2000“?



Natura 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten. Mit Natura 2000 ist erstmals ein umfassendes rechtliches Instrumentarium zum Lebensraum- und Artenschutz in der Europäischen Union geschaffen worden. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) und den Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG). Mit derzeit über 27.000 Schutzgebieten auf fast 20 Prozent der Fläche der EU ist Natura 2000 das größte grenzüberschreitende, koordinierte Schutzgebietsnetz weltweit. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt in der EU. In Deutschland sind mit 80.773 Quadratkilometern in 5.206 Natura 2000-Gebieten (davon 4.557 FFH-Gebiete) rund 15,4 % der Gesamtfläche unter Schutz gestellt (Stand Anfang 2016).

DAS INTEGRIERTE LIFE-PROJEKT Atlantische Sandlandschaften

(Atlantic Region DE, LIFE15 IPE/DE/007)

KOORDINIERENDER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)

ASSOZIIERTER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU)

GESAMTKOORDINATION SOWIE PROJEKTLEITUNG UND OPERATIVE UMSETZUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Bezirksregierung Münster, Dezernat 51

UNTERSTÜTZENDE PARTNER

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV)

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN, Projektleitung und operative Umsetzung in Niedersachsen)

LAUFZEIT

01.10.2016 – 30.09.2026 (vier Projektphasen)

GESAMTBUDGET

16.875.000 €, Europäische Union (ca. 60 %), Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (jeweils ca. 20 %)

Das Projekt „Atlantische Sandlandschaften“ ist das erste Integrierte LIFE-Projekt im Bereich „Natur“ in Deutschland. Der integrative Ansatz ermöglicht die Umsetzung von Strategien auf überregionaler oder nationaler Ebene. Zudem müssen ergänzende Maßnahmen und weitere Politikfelder einbezogen werden.

Die atlantische Region in Deutschland (hellgrün)



KONTAKT

Nordrhein-Westfalen:
Bezirksregierung Münster | 48128 Münster
Telefon: 0251-411-1615
E-Mail: sebastian.schmidt@brms.nrw.de

Niedersachsen:
NLWKN | 30453 Hannover
Telefon: 0511-3034-3352
E-Mail: thomas.kutter@nlwkn-h.niedersachsen.de



www.sandlandschaften.de

Bildnachweis
Titelseite: Room 76 Photography/Fotolia;
Innenseite Hintergrund: chatgunner/Fotolia

Ökologischer Druck auf 100%-Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel



Atlantische Sandlandschaften

INTEGRIERTES LIFE-PROJEKT

Naturschutz in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen

www.sandlandschaften.de





EIN WICHTIGES ZIEL IST,
DAS ÖFFENTLICHE BEWUSSTSEIN
FÜR DEN VERLUST AN BIOLOGI-
SCHER VIELFALT ZU ERHÖHEN.

Unser Ziel

ERHALTUNGSZUSTÄNDE VERBESSERN

Die Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wirken mit dem länderübergreifenden Projekt darauf hin, wertvolle Naturräume in der atlantischen Region zu erhalten und dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Um diese Trendwende herbeizuführen, soll zum einen ein methodisch-konzeptueller Ansatz für die Verbesserung aller nicht-marinen Lebensraumtypen und Arten der atlantischen Region entwickelt werden. Zum anderen werden in Natura 2000-Gebieten der Sandlandschaften – aber auch außerhalb der Schutzgebiete – in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen konkrete Maßnahmen durchgeführt, um die Erhaltungszustände von 15 ausgewählten Lebensraumtypen und 10 Fokusarten zu verbessern.

Atlantische Region

WARUM „ATLANTISCHE
SANDLANDSCHAFTEN“?

Die Europäische Union wird in neun biogeographische Regionen eingeteilt, die Gebiete mit ähnlichen ökologischen und klimatischen Bedingungen aufweisen. Die atlantische Region umfasst in Deutschland mit etwa 70.000 Quadratkilometern rund 20 Prozent der Landfläche und erstreckt sich über den westlichen Teil des Norddeutschen Tieflands. Dieser reich gegliederte Landschaftsraum befindet sich zu circa 80 Prozent in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (siehe Karte auf der Rückseite) und weist neben dicht besiedelten Bereichen weite Flächen intensiver landwirtschaftlicher Nutzung auf. Daher sind die Lebensräume und Arten in diesen Landschaften durch eine Vielzahl von Nutzungsinteressen bedroht. Charakteristische Elemente der atlantischen Region sind nährstoffarme Lebensräume auf sandigen Böden. Durch Änderungen in der Nutzung und Einträge von Nährstoffen können sie als Lebensraum für gefährdete Arten verloren gehen.

Maßnahmen vor Ort

LEBENSRAUMOPTIMIERUNG UND
-NEUSCHAFFUNG

Die Maßnahmen umfassen verschiedene Aktivitäten zur Verbesserung oder Neuschaffung von Lebensraumtypen sowie Verbesserungen der Habitats für Arten der Sandlandschaften, wie beispielsweise:

- Neuanlage von nährstoffarmen Gewässern
- Entschlammung von Gewässern
- Freistellung von Uferbereichen
- Entbuschung von Heiden (Entkusselung)
- Nährstoffentzug (Plaggen, Schopfern, Mahd)
- Auflichtung von Mooren oder Binnendünen
- Wiedervernässung von Feuchtheiden und Mooren
- Anlage von Pionierstandorten
- Aktivierung vorhandenen Samenmaterials
- Lebensraumoptimierung durch Strukturverbesserung
- Anlage eines Biotopverbunds mit Trittstein-Biotopen
- Stabilisierung und Förderung lokaler Populationen
- Erhaltungszucht und Wiederansiedlung der Knoblauchkröte

Maßnahmenplanung und Betreuung

UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Die konkreten Maßnahmen vor Ort werden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen durchgeführt, u.a.:

- Höhere und untere Naturschutzbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen
- Untere Naturschutzbehörden des Landes Niedersachsen
- Biologische Stationen in NRW
- Ökologische Stationen in Niedersachsen
- Landesbetrieb Wald und Holz NRW sowie die Regionalforstämter
- Niedersächsische Landesforsten
- Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverbände NRW und Niedersachsen sowie Regionalgruppen
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverbände NRW und Niedersachsen sowie Regionalgruppen
- Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU)
- Naturschutzstiftungen und lokale Naturschutzvereine
- Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und ihre Tochtergesellschaft DBU Naturerbe GmbH
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
- Regionalverband Ruhr (RVR)
- Landwirtschaftskammer NRW
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband (WLV)
- Rheinischer Landwirtschaftsverband (RLV)
- Landvolk Niedersachsen
- Waldbauernverband NRW
- sowie zahlreiche Städte, Kommunen und weitere Flächenbesitzer

Fokus-Arten

- Große Moosjungfer
- Kammolch
- Knoblauchkröte*
- Kreuzkröte*
- Europäischer Laubfrosch
- Kleiner Wasserfrosch
- Moorfrosch
- Zauneidechse*
- Schlingnatter*
- Froschkraut*

Lebensraumtypen

- Sandheiden mit Besenheide und Ginster auf Binnendünen*
- Sandheiden mit Krähenbeere auf Binnendünen*
- Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras auf Binnendünen*
- Sehr nährstoff- und basenarme Stillgewässer mit Strandlings-Gesellschaften*
- Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsen-Gesellschaften*
- Dystrophe Seen und Teiche

- Feuchte Heiden mit Glockenheide*
- Trockene Heiden
- Wacholderbestände auf Zwergstrauchheiden oder Kalkrasen
- Artenreiche Borstgrasrasen*
- Lebende Hochmoore
- Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Torfmoor-Schlenken mit Schnabelbinsen-Gesellschaften
- Moorwälder

In Niedersachsen werden nur für die mit Sternchen (*) markierten Fokus-Arten und Lebensraumtypen zielgerichtete Habitatmaßnahmen durchgeführt. In Nordrhein-Westfalen fehlt natürlicherweise der Lebensraumtyp „Sandheiden mit Krähenbeere auf Binnendünen“.

MIT DEN MAßNAHMEN SOLL DER
ERHALTUNGSZUSTAND AUSGEWÄHLTER
LEBENSRAUMTYPEN UND TIER- UND
PFLANZENARTEN IN DER ATLANTISCHEN
REGION VERBESSERT WERDEN.